Zweite Abtheilung.

Notizen, Briefwechsel u. ſ. w.

Ueber Blutegel und Deſtillation ätheriſcher Oele durch Dampf,

vom

Apotheker Hampe in Blankenburg.

(Aus einem Schreiben an Dr. Brandes).

Die vielen Bemerkungen über die Aufbewahrung der Blutegel veranlaſſen mich, Ihnen darüber auch Einiges mitzutheilen. — Ich nehme kleine Fäſſer, die ich inwendig verkohle. Der eine Boden wird herausgenommen und eine Portion glühender Kohlen in das Faß geſchüttet, dieſe werden mit einem Blaſebalg zum Anzünden der Faßwände angefacht, bis ſie ¼ Zoll tief verkohlt ſind. Auf den Boden des, durch Waſſer wieder gereinigten, Faſſes ſchütte ich zwei Finger hoch reingewaſchenen weißen Sand und darauf lege ich etwa eine Hand hoch durch Auslaugen in Waſſer gereinigtes Moos (Hypuum squarrosum, triquetrum, splendens und einige andere). Ein ſo vorgerichtetes Faß wird halb mit fließendem Waſſer angefüllt, die Blutegel werden hereingeſetzt, einige Kohlen oben aufgelegt und dann das Faß mit Leinwand verbunden. Das Waſſer wird im Sommer alle acht Tage durch eine kleine Oeffnung, welche dicht über der Sandſchicht eingebracht iſt, abgelaſſen und friſches darauf gegeben, auch die Kohlen werden mit neuen vertauſcht.

Im Winter hat man nur nöthig, alle 6 Wochen frisches Wasser zu geben, außerdem vor Kälte zu schützen, doch nicht an dumpfigen Orten sie stehen zu lassen. Ich habe auf diese Weise die zu allen Jahreszeiten gekauften Blutegel, selbst wenn solche von der Reise krank waren, stets erhalten, und jetzt, da das eine Faß (ein halber Anker, worin ich 10 Schock gesetzt hatte) schon ein Jahr unter der angegebenen Behandlung gestanden hat, sind meine Blutegel noch lebendiger, als ich solche erhielt, und nur im Anfange sind einige, die schon krank ankamen, gestorben.

Das Destilliren der leichten ätherischen Oele durch Dampf gefällt mir außerordentlich, man kann mit einer einfachen Vorrichtung, wenn man rasches Holzfeuer anwendet, in einem Tage mehrere Pfunde Oel gewinnen.

Ueber salzsaures Platin rücksichtlich seiner Wirkung auf Kali und Eyweiß, und Darstellung des Eisengehaltes im Blute nach Engelhardt,

vom

Dr. Witting.

(Aus einem Schreiben an Dr. Brandes).

Unter neueren Arbeiten beschäftigt mich auch die Reaction kalischer Substanzen, namentlich des salzsauren Platins auf Kali, unter Zutritt mancher thierischen Stoffe. Das Eyweiß bietet hier sonderbare Erscheinungen dar, indem auch in ziemlich verdünnter Lösung des Kalis ein Niederschlag entsteht, der jedoch unter größerem Zusatz von Eyweiß wieder lösbar erscheint.

Die Versuche der Ausmittelung des Eisens im Blute, nach Engelhardt's Methode, mit Chlor gelangen voll-